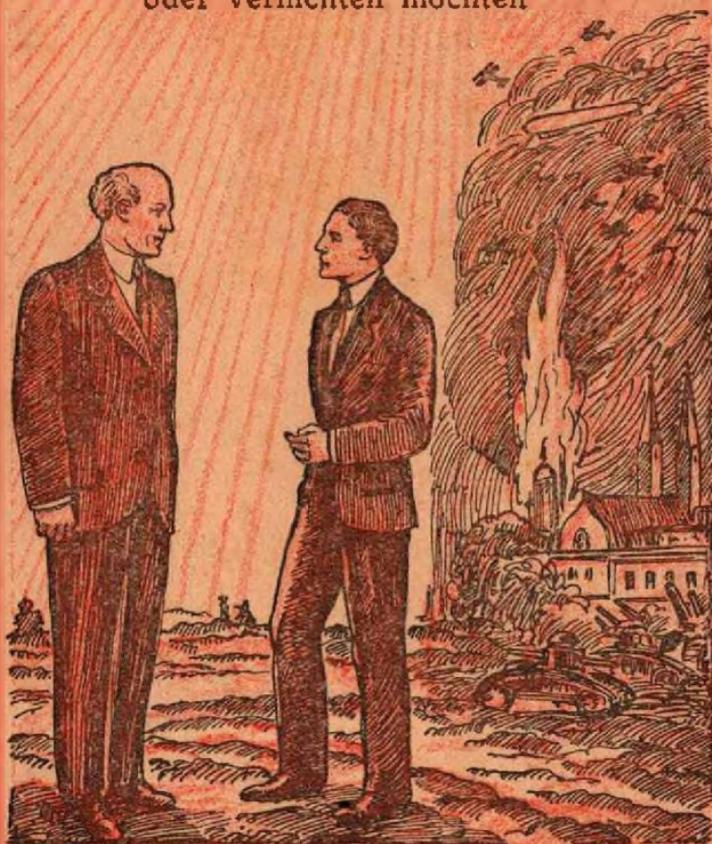


SCHUTZ

vor denen, die mich schädigen
oder vernichten möchten



WIE FINDE ICH IHN?

ÜBER DEN SCHUTZ, der nicht käuflich ist, den gut bezahlte Leibwachen nicht gewähren können, den jedoch selbst der Ärmste erlangen kann, schreibt diese Broschüre, verfaßt von Richter Rutherford, dem hervorragendsten biblischen Schriftsteller und Radioredner. Laß dir nicht länger durch List und Betrug dein sauerverdientes Geld aus der Tasche locken! Laß dich nicht länger zu deinem eigenen Leidwesen und dauernden Schaden täuschen und irreführen! Schnell herannahende Ereignisse drängen dich dazu, in deinem eigenen Interesse und zum Nutzen deiner Familie und Freunde DIESE BROSCHÜRE ZU LESEN.

**Eigentum der
Bibliothek von ZJ-Hilfe
Kontakt: 015234183997
zjhilfe777@gmail.com**

ID: 1430

Copyrighted 1936
and published by
WATCH TOWER
BIBLE AND TRACT SOCIETY
International Bible Students Association
Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Zweighüros:

London, Buenos Aires, Paris,
Toronto, Strathfield, Kap-
stadt, Hern, Kopenhagen,
Schanghai und in anderen
Städten.

PROTECTION — German

Made in the United States of America
Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Schutz

ES IST DER WUNSCH eines jeden aufrichtigen Menschen, in Frieden und Sicherheit zu wohnen und gegen Schaden an Leib, Leben und Besitztum geschützt zu sein. Alle Menschen wissen, daß wir in gefahrvollen Zeiten leben, und daß überall auf Erden weitere Gefahren drohen. Die Menschen sind überaus eigennützig und mißachten vollkommen die Rechte und Freiheiten anderer. Man befürchtet in jedem Lande einen verheerenden Krieg, und jede Nation bereitet sich darauf vor. Die Herzen der Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die jetzt über den Erdkreis kommen. Das Volk befindet sich in Bedrängnis und Ratlosigkeit. Alle sind in Sorge darüber, was die Zukunft ihnen und ihren Kindern bringen mag. Das ist der wahre Zustand und keine übertriebene Schilderung. Wie gut und ehrlich ein Mensch auch sein mag, er weiß, daß er von Feinden, die ihn zu schädigen oder zu vernichten suchen, umgeben ist. Manche seufzen im stillen das Gebet: „Birr mich . . . vor den Gesetzlosen, die mich zerstören, meinen Todfeinden, die mich umzingeln“ (Psalm 17: 8, 9).

Bereits liegt ein gutes Stück von dem gepriesenen zwanzigsten Jahrhundert hinter uns, und die Leute hätten besser werden sollen, aber das Gegenteil ist der Fall. Was ist nun die Ursache der zunehmenden Rat-

losigkeit? Ist kein Mittel dagegen vorhanden? Wie kann ich Schutz finden vor denjenigen, die mir Schaden zufügen oder mich gar vernichten möchten?

Du kannst hinreichenden Schutz gegen all deine Feinde erhalten; notwendig ist jedoch vor allem, daß du erfährst, wer deine Feinde sind und welche Mittel sie anwenden, um dir Schaden zuzufügen. Wenn du siehst, daß jemand sich bemüht, dich zu schädigen, so kannst du ihn meiden und dich in irgendeiner Weise verteidigen. Wenn aber der Feind im verborgenen kommt, Betrug und Täuschung anwendet, um dich unvorbereitet zu treffen, dich so zu übervorteilen und dir großen Schaden zuzufügen, dann bist du nicht imstande, dich dagegen zu schützen. Du bedarfst in der Tat der Hilfe einer Macht, die größer ist als du selbst. So erkenne denn deine Hauptfeinde, wie sie wirksam sind und von welcher Seite du Schutz erwarten kannst.

Auf jede der oben erwähnten Fragen wirst du nun in den nachstehenden Ausführungen die rechte Antwort finden und den einzigen Ort der Sicherheit kennenlernen. Satan, der Teufel, ist dein schlimmster Feind, denn er ist listig und schlau. Die Menschheit wird zu ihrem größten Schaden deshalb so leicht von Satan getäuscht und betrogen, weil er für Menschenaugen unsichtbar ist. Um die Menschen zu schädigen, verwendet der Teufel gottlose Elemente, ruchlose Organisationen und falsche Worte. Er ist als Fürst der Finsternis bekannt und bemüht sich jederzeit, die Menschen über die Wahrheit in Unwissenheit zu halten. Nur indem sie die wirklichen Tatsachen er-

kennen, können die Menschen ihre Feinde meiden und Schutz erlangen.

Wie verhält es sich nun mit den Kirchen und der Religion, die diese ausüben? Und schützt uns Religion wirklich gegen unsere Feinde? Um die Antwort auf diese Fragen zu verstehen, müssen die unwiderlegbaren Tatsachen sorgfältig und ohne Vorurteil geprüft werden. Das, was oberflächlich gesehen hilfreich und gut erscheint, ist oftmals in Wahrheit böse und deshalb schädlich. Satan und seine weltlichen Werkzeuge, die Religionsdiener sind, stellen sich dar als Prediger des Evangeliums und geben vor, Freunde zu sein, während sie aber todbringende Feinde sind. Hierüber steht folgendes geschrieben: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird“ (2. Kor. 11: 13–15). Anstatt ein Schutz zu sein, stellt die Religion Satans Hauptmittel dar, um die Menschen ins Verderben zu stürzen.

Religion und Christentum

Um denen, die Gott gegenüber guten Willens sind, zu einem besseren Verständnis und einer größeren Wertschätzung für Jehova Gott und sein Vorhaben

mit seinen Geschöpfen zu verhelfen, wird die Aufmerksamkeit hier besonders auf Religion und Christentum gelenkt. Die Menschen verstehen allgemein unter Religion und Christentum ein und dasselbe; aber das ist eine sehr irrige Ansicht. Anerkannte Verfasser eines Wörterbuches erklären diese Bezeichnungen folgendermaßen:

Religion: Die „Übereinstimmung in Glauben und Leben nach den Vorschriften, die die Bibel über die Lebenshaltung und die Pflicht gegen Gott und Menschen gibt; ferner der christliche Glaube und seine Ausübung.“ — Webster.

Christentum: „Die Religion der Christen. Das System der Lehren und Vorschriften, die von Jesus Christus gelehrt werden, die praktische Übereinstimmung des inneren und äußeren Lebens eines Menschen mit dem Geiste der christlichen Religion.“ — Webster.

Diese Erklärungen sind aber gänzlich falsch und in vollständigem Widerspruch zum Worte Gottes. Zweifellos sind die Begriffe *Religion* und *Christentum* zur Zeit Websters verwechselt worden, und man kann sagen, daß er für die Erklärung der Begriffe zu entschuldigen ist. Religion und Christentum, nach den Erklärungen der Bibel, verhalten sich genau gegenteilig zueinander. Eine christliche „Religion“ hat es niemals gegeben und wird es niemals geben. Die Bibel, das Wort Gottes, ist hier oberste Autorität, und unsere

Erklärungen sollten genau mit der Bibel übereinstimmen.

Die richtigen Erklärungen dieser beiden Begriffe, wie sie uns die Bibel gibt, sind folgende:

Religion ist eine Art der Verehrung, wie sie von Geschöpfen ausgeübt oder wie ihr von diesen gefrönt wird, in Anerkennung einer höheren Macht, und deren Form und Ausübung auf Tradition beruht oder durch diese ermächtigt ist. Diese Ermächtigung besteht aus Menschenlehren, die durch Überlieferung von einer Generation auf die andere übergegangen sind. Überlieferung bedeutet die Übertragung irgendwelcher Erkenntnis, Lehre, Ausübung, Form oder des Brauches der Verehrung von den Vorfahren auf ihre Nachkommen. Religion wird, wie die Heilige Schrift zeigt, nicht durch das Wort Gottes unterstützt.

Christentum: Nach der Bibel verlangt *Christentum* vollen Gehorsam gegen die Gebote Gottes, wie auch Christus Jesus diesen Geboten gehorchte und sie andere lehrte. Man kann nur dann ein Christ sein, wenn man sich Gott völlig weihet und eifrig bemüht ist, seinen Geboten zu gehorchen, wie diese in der Bibel enthalten sind.

Heute werden auf Erden verschiedene und zahlreiche Religionen ausgeübt. Es gibt nur ein Christentum, und das ist durchaus keine Religion, noch hat es überhaupt etwas mit Religion zu tun, noch gleicht es einer solchen.

Der Ursprung

Es scheint uns angebracht, hier einmal auf den Ursprung der Religion hinzuweisen. Und diese Belehrung sollte allen, die den rechten Weg zu erkennen und den Weg der Gerechtigkeit zu gehen wünschen, einleuchtend und besonders am Herzen gelegen sein. Jeder aufrichtige und ehrliche Mensch sehnt sich nach Wahrheit, und die Wahrheit über Jehova und sein Vorhaben und seine Beziehung zu seinen Geschöpfen ist nur in der Bibel zu finden. Von ihr sagte der Herr Jesus, als er auf Erden war: „Dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17: 17).

Die Ordnung Jehova Gottes, wie sie in der Bibel niedergelegt ist, ist folgende: Zuerst der Logos, der später Jesus oder Christus Jesus genannt wurde und als dieser bekannt ist (Johannes 1: 1, 2). „Welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung“ (Kolosser 1: 15). Der Logos war zu allen Zeiten der ausführende Vertreter Jehovas bei der Schöpfung aller Dinge, die nach ihm ins Dasein gerufen wurden (Kolosser 1: 16). Gott erschuf himmlische Geschöpfe, die als Seraphim, Cherubim und Engel bekannt sind. Ein mächtiger Engel großen Lichtes und großer Macht, der von Gott, dem Herrn, erschaffen wurde, hieß zuerst Luzifer.

Zu seiner bestimmten Zeit gründete Gott die Erde und erschuf das Geschöpf Mensch, um auf dieser Erde zu leben (Jesaja 45: 12, 18). In der Prophezeiung Hiob wird gesagt: „Wo warst du, als ich die

Erde gründete? ... als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?" (Hiob 38: 4, 7). Daraus ist vernünftigerweise zu schließen, daß, als der große Schöpfer seine himmlischen Geschöpfe über seine Absichten, die Erde zu gründen und zum Lobe des Höchsten ein intelligentes Geschöpf zu erschaffen und auf die Erde zu setzen, die himmlischen Söhne zum Preise des allmächtigen Gottes Lobgesänge sangen und alle Engel des Himmels zur Ehre seines heiligen Namens jauchzten.

Zur bestimmten Zeit schenkte Gott dem Menschen das Leben und machte ihn in seinem Bilde und in seiner Gleichheit. Er setzte ihn in einen herrlichen Teil der Erde, den er bereits vollendet und Eden genannt hatte. Dort wurde Gottes mächtiges Geschöpf, Luzifer, als Herr über den Menschen eingesetzt. Luzifer hatte wohl bemerkt, daß alle Geschöpfe Jehova Gott die Ehre gaben, aber er begehrte diese Ehre für sich selbst (Jeremia 51: 13). Er hatte ein unersättliches Verlangen nach dem, was ausschließlich Jehova Gott gehörte. Er trachtete danach, dieses unheilige Verlangen zu stillen, und es steht von ihm geschrieben: „Du, du sprachst in deinem Herzen: Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten" (Jesaja 14: 13, 14). Jehova, der Luzifers unheiliges Verlangen, sich selbst zu erhöhen, völlig erkannte, sagte: „Wie bist du vom

Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! zur Erde gefällt, Überwältiger der Nationen! ... Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube" (Jesaja 14: 12, 15).

Adam und das Weib Eva waren in Eden, wohin sie der große Schöpfer gesetzt hatte und wo er ihnen in bezug auf ihr Handeln besondere Anweisungen gab. Sie hatten aus dem Munde Jehova Gottes sein Gesetz empfangen, das sie darüber unterrichtete, daß sie an dem Tage, wo sie absichtlich etwas Unrechtes tun würden, sterben müßten (1. Mose 2: 17). Diese Tatsache war Luzifer bekannt. Er beschloß nun, seine böse Absicht auszuführen, indem er Eva und Adam vom Schöpfer abwendete. Luzifer verführte Eva und veranlaßte sie, das Gesetz des allmächtigen Gottes zu übertreten, und Adam nahm, in seinem selbstsüchtigen Wunsche Eva zu behalten, an ihrer Übertretung teil. So wurden beide von Gott weggewendet (1. Tim. 2: 14). Für ihre Übertretung des Gesetzes Gottes wurden sie zum Tode verurteilt (1. Mose 2: 17; 3: 15-19). Doch ehe sie starben, wurden ihnen ihre Kinder geboren; und infolge des Todesurteils, unter dem Adam und Eva standen, ererbte das ganze Menschengeschlecht Sünde und Tod. „Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, so ist der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen; weil sie alle gesündigt haben" (Römer 5: 12).

Luzifer wurde ebenfalls zum Tode verurteilt, aber die Vollstreckung seines Todesurteils wurde aus

Gründen, die später noch dargelegt werden, hinausgeschoben (Hesekiel 28: 19). Jehova Gott gab nun Luzifer vier verschiedene Namen, die ein Bild der Schlechtigkeit dieses Geschöpfes geben. Er wurde von nun an Satan, das heißt Widersacher oder Gegner Jehova Gottes, Teufel, das heißt Verleumder, Schlange, das heißt Betrüger, und Drache, das heißt Verschlinger, genannt. Dieses Geschöpf ist, wie seine Namen besagen, die Verkörperung alles Schlechten. Es ist in der Bibel, wie auch durch die Erfahrungen anderer Geschöpfe, als der Böseste des ganzen Universums bekannt.

Nachdem es dem Teufel gelungen war, Adam und Eva von Gott abzuwenden, baute er auf diesen Erfolg die Theorie auf, daß er alle Geschöpfe von Jehova Gott abwenden könne; darum forderte er Gott heraus, doch irgendeinen Menschen auf die Erde zu bringen, der, wenn auf die Probe gestellt, seine Lauterkeit gegen Gott wirklich bewahren würde. Der Teufel erklärte, daß er alle Menschen dazu bringen könne, sich „von Gott loszusagen“ oder, nach anderer Übersetzung, „Gott zu fluchen“ (Hiob 2: 5). Infolge dieser Herausforderung erhob sich die Frage über die Oberhoheit, das heißt: Ist Gott, dessen Name Jehova ist, und der allmächtig ist, der Höchste, und ist sein Wort Wahrheit? Oder kann Satan, der Teufel, das Vorhaben Jehovas durchkreuzen? Ganz gewiß hätte Gott den Teufel sofort umbringen können, doch, wenn er es getan hätte, würde die Frage der Oberhoheit in den Herzen anderer Geschöpfe nie gelöst

worden sein. Es gefiel Jehova Gott, die Herausforderung des Bösen anzunehmen und dem Teufel eine volle Gelegenheit zu geben, seine prahlerische Anschuldigung zu beweisen. Jehova wußte sehr gut, daß Satan zur bestimmten Zeit unterliegen und jedes Geschöpf eine Gelegenheit haben würde, sich völlig zu entscheiden, welches der rechte Weg und was das Rechte ist, und daß darum jedes Geschöpf sein ewiges Geschick in seiner eigenen Hand hätte. Darum sagte Jehova Gott zu dem Teufel: „Eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man [meine Zeugen] meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde“ (2. Mose 9: 16).

Das ist eine deutliche Erklärung Jehovas, daß er über Satan ein langfristiges Urteil verhängt hatte und ihn seine ganze Macht aufhieten lassen würde, Jehova Gott entgegenzutreten und sein Vorhaben zu durchkreuzen, um ihm dann aber durch Betätigung seiner Macht die ganze Oberhoheit des allmächtigen Gottes zu zeigen. So würde der große Name Jehovas auf der ganzen Erde verkündigt werden. Es ist außerordentlich wichtig, daß man dieser Streitfrage, die sich infolge Satans Herausforderung erhoben hat, und des in Verbindung damit erklärten Vorhabens Gottes immer eingedenk bleibt. Dann wird man verstehen, warum es so viele Religionen auf Erden gibt. Auch wird man erkennen, daß Religion und die Nachfolge Christi Jesu, genannt „Christentum“, einander genau entgegengesetzt sind.

Die organisierte Religion

Der erste Mensch und sein Weib übten, nachdem sie aus Eden vertrieben waren, ihre ihnen von Gott verliehene Fähigkeit aus, Kinder auf die Welt zu bringen. Die Sintflut vernichtete alle Menschen, außer „Noah, als achten“, und seine Familie (2. Petrus 2: 5). Nach einer gewissen Zeit gab es auf Erden viele menschliche Geschöpfe, und unter diesen befand sich ein Mann namens Nimrod (1. Mose 10: 8). Nun begann Satan in Wirksamkeit zu treten, die Menschen in offenem Hohn gegen den allmächtigen Gott zu organisieren. Nimrod wurde als der sichtbare oder irdische Führer ausersehen, und er stand vor den andern Menschen als einer, der größer als Jehova Gott selbst sei. Von Nimrod steht in der Heiligen Schrift geschrieben: „Nimrod ... fing an, ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. Er war ein gewaltiger Jäger vor Jehova; darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor Jehova! Und der Anfang seines Reiches war Babel ... im Lande Sincar“ (1. Mose 10: 8-10). Nimrod tötete Tiere in Übertretung des Gesetzes Gottes (1. Mose 9: 4-6), und seine Kühnheit und Verwegenheit und seine Prahlerei machten ihn zu einem Gegenstand der Verehrung für andere Menschen. Er war ein Vertreter des Teufels, er wurde des Teufels Oberster, der Erste, den er nach der Sintflut benutzte, um die Religion auf Erden zu organisieren. Der Teufel wähnte, daß er die Menschen von Gott abwenden könnte, in-

dem er sie dazu brächte, einen Menschen anzubeten und ein Geschöpf zu verehren. Dann machte der Teufel die Menschen glauben, daß sie einen Turm bauen müßten, der bis zum Himmel reichen sollte. Es steht geschrieben: „Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, daß wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde!“ (1. Mose 11: 4). Das war der Anfang der Religion. Dieser Turm und die Stadt Babylon wurden zur Verhöhnung Jehova Gottes und zur Durchführung der bösen Herausforderung Satans gebaut. Die Namen „Babel“ oder „Bab-il“ und „Babylon“ bedeuten „Tor Gottes“. Sie sind also eine Verspottung und Lächerlichmachung Gottes. Babylon wurde als eine Verhöhnung Gottes erbaut, und die Menschen wurden dazu verleitet, zu glauben, daß Babylon der Weg zu ihrer Errettung sei. Nimrod war das Haupt Babylons, und sein Name bedeutet „rebellisch“ oder „der die Rebellen anführt“. Babylon ist ein Sinnbild der Organisation Satans. Es war also eine religiöse Organisation, die die Menschen in der Verchrenung von Geschöpfen zum Hohne des Schöpfers leitete. Es war die Methode, deren sich Satan zur Ausführung seiner bösen Herausforderung bediente. Religion war das Band, das die Menschen zusammenhielt. Die Menschen mißachteten Gott, den Schöpfer, und brachten ihren Dienst und ihre Verehrung einem Geschöpf dar (Römer 1: 20, 25). Es ist also vollkommen erwiesen, daß Satan, der Teufel, die Religion Jehova Gott zum Hohn organisierte, um

die Menschen zu betrügen und sie von Gott wegzuwenden.

Danach wurden andere Nationen organisiert, deren Zugehörige ebenfalls eine Teufelsreligion annahmen, Formen frönten und Gottesdienste übten, die auf Menschenlehren gegründet, die von Satan eingegeben und einer Generation von der anderen überliefert worden waren. Darum gründeten sich die Religionen, die später folgten, auf Tradition oder bestanden kraft derselben. Alle religiöse Gottesverehrung stand von jeher im Gegensatz zu den Geboten des allmächtigen Gottes.

Von der Zeit Abels bis jetzt hat es immer einige Menschen auf Erden gegeben, die Jehova treu und ergeben gewesen sind. Unter diesen befand sich Abram, später Abraham genannt. Diesen benutzte Gott, prophetische Bilder zu geben, die sein Vorhaben vorshadowten. Jehova gab dem Abraham eine Verheißung und bekräftigte mit seinem Eide, daß er zur bestimmten Zeit eine gerechte Herrschaft auf Erden haben und diese auf den Schultern des geliebten Sohnes Gottes ruhen würde, der durch Abrahams geliebten Sohn Isaak vorgeschattet wurde. Jehova verheißte, daß diese Regierung auf Erden nie endende Segnungen bringen werde für alle Menschen, die Gott gehorchen und ihre Lauterkeit bewahren würden (1. Mose 22: 17, 18). Die Streitfrage trat nun klar zu Tage, und die Geschöpfe der Erde sahen zwei Wege vor sich, einen von Satan bezeichneten, der zu Ungerechtigkeit und ins Verderben führt, und den von Jehova be-

zeichneten, der in seinem Worte niedergelegt ist und zu ewigem Leben und Glück führt.

Jehova Gott ließ die Nachkommen Abrahams für eine Reihe von Jahren im Lande Ägypten als Fremdlinge leben, damit dieses auserwählte Volk gewisse Handlungen ausführte und prophetische Bilder darstellte, wie Jehova sein Vorhaben, die Gehorsamen der Menschheit zu segnen, zur Ausführung bringen würde. Dort in Ägypten wurde Gottes auserwähltes Volk von denen, die des Teufels Religion ausübten, sehr verfolgt und übel behandelt. Jehova Gott hörte ihr Schreien, schloß einen Bund mit ihnen und ließ die Israeliten durch Mose aus Ägypten führen. Als sie dann an den Berg Sinai gekommen waren, bestätigte Jehova seinen Bund und richtete ihn für sein auserwähltes Volk auf. Damals sagte Jehova zu ihnen: „Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. — Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen“ (2. Mose 20: 1-5).

Der Hauptzweck dieses Bundes bestand darin, die Israeliten vor der Religion zu schützen, die der Teufel

benutzte, um sie von Gott abzuwenden. Daß dieses der Hauptzweck war, beweist deutlich das Zeugnis des Apostels Paulus, der auch einmal eine Religion ausübte; später aber wurde er ein Christ und schrieb unter Inspiration und in der Autorität des allmächtigen Gottes durch Christus Jesus betreffs des Bundes, den Gott mit den Israeliten geschlossen hatte: „Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war), angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf daß wir aus Glauben gerechtfertigt würden“ (Galater 3: 19, 24).

Der Apostel erklärt hier, daß der Same der Verheißung Christus Jesus ist, und daß der Zweck des Gesetzesbundes war, die Israeliten vom Einfluß der Teufelsreligion bis zum Kommen Christi Jesu, des Samens der Verheißung, fernzuhalten. Die Geschichte des Volkes Israel ist in der Bibel vom 2. Buche Mose bis zur Prophezeiung Maleachis niedergelegt. Sie enthüllt die Tatsache, daß das israelitische Volk beständig vom Teufel beeinflusst wurde, die Religion anzunehmen und auszuüben, die die Nationen rings um Israel vertraten. Ein schlagendes Beispiel, das dies beweist, und das in der Bibel berichtet wird, ist das des „Baal-Peor“. „Baal-Peor“ war eine Religion, die von dem Heidenvolke in Moab ausgeübt wurde. Natürlich war es eine teuflische Religion, und der Teufel verführte Israel dazu, sie anzunehmen. Es steht darüber geschrieben: „Und Israel hängte sich an den

Baal-Peor; und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel. Da sprach Jehova zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie dem Jehova auf vor der Sonne, damit die Glut des Zornes Jehovas sich von Israel abwende. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erschlaget ein jeder seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben!" (4. Mose 25: 3-5). „Eure Augen haben gesehen, was Jehova wegen des Baal-Peor getan hat; denn alle Männer, welche dem Baal-Peor nachgegangen sind, hat Jehova, dein Gott, aus deiner Mitte vertilgt: ihr aber, die ihr Jehova, eurem Gott, anhinet, seid heute alle am Leben" (5. Mose 4: 3, 4; Psalm 106: 28; Hosea 9: 10).

Es war immer Satans Art, die Menschen mit Trug und Verführung irrezuleiten und sie zu veranlassen, eine Religion auszuüben, die eine Verhöhnung des Gesetzes Gottes war. Viele Jahrhunderte lagen zwischen dem Schließen des Gesetzesbundes und dem Kommen des Herrn Jesus Christus. Während dieser Zeit sind fast alle Israeliten von Gott abgefallen, ihrem Bunde untreu geworden und unter den trügerischen Einfluß des Teufels gekommen, wodurch sie sich der Religionsausübung zugewendet haben. Die Führer Israels behaupteten, Gott zu vertreten, und haben doch Menschenlehren an Stelle von Gottes Geboten angenommen. Sie nannten ihre Religion „die jüdische Religion" (Galater 1: 13, 14). Die Pharisäer und Schriftgelehrten, die die Geistlichen und Führer ihrer Zeit waren und über das Volk herrschten, verleiteten dieses zu der Auffassung, es wäre ihre Pflicht das zu glauben, was

die Pharisäer sie lehrten. Sie übten einen Einfluß auf das Volk aus, der dem ganz ähnlich ist, den heute die römisch-katholische Hierarchie ausübt. Die römisch-katholische Hierarchie besteht aus einigen Männern, die über eine große Anzahl von Menschen, die sie die „katholische Bevölkerung“ nennen, herrschen. Dieser Bevölkerung ist geboten, sich dem Einfluß und den Lehren der Hierarchie, das heißt der Geistlichkeit der Jetztzeit, hinzugehen. Die Männer, aus denen die Hierarchie besteht, verfolgen genau denselben Kurs wie die Pharisäer und Schriftgelehrten. Diese lehrten gewisse Formen und Bräuche, die ihnen von Männern, die vor ihnen gelebt hatten, überliefert worden waren. Die jüdische Geistlichkeit erhöhte sich selbst und beanspruchte die Ehre und den Dienst des Volkes für sich, indem sie sich als die Großen und Mächtigen ausgab, die Jehova Gott auf Erden vertraten. Sie legten dem Volke Lasten auf, während sie für sich selbst Wohlleben und Ehre bei den Menschen suchten. Zu ihnen sagte Jesus Christus, als er auf Erden war: „Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen. Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Denkkettel breit und die Quasten groß. Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen Rabbi, Rabbi! genannt zu werden. Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi

nennen, denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder" (Matthäus 23:4-8). Vergleiche diese Worte Jesu mit dem heutigen Handeln der Geistlichkeit, die die sogenannte Religion ausübt. Aber diese Religion ist in Wahrheit nur ein frömmlerisches Formenwesen, das sie zu Unrecht „christlich" nennen.

Christentum

Jesus lehrte, als er auf Erden war, nur die Gebote Jehova Gottes. Er war Gottes rechtmäßig ernannter, gesalbter Sohn und beauftragt, Jehovas Vorhaben hinauszuführen. „Christus" bedeutet Gesalbter, das heißt ein in der Autorität Jehovas Handelnder. Darum war Christus Jesus der Gründer des Christentums. Christus Jesus war, obwohl als ein Jude geboren, kein Religiöser. Im Gegenteil, er wies darauf hin, daß die Religion vom Teufel ist. Die jüdische Geistlichkeit haßte Jesus und suchte wiederholt, ihn zu fangen und zu töten. Bei einer Gelegenheit, als die Schriftgelehrten kamen, um Jesus zu fangen, erklärte er ihnen deutlich den Unterschied zwischen Religion und Christentum. Er zeigte ihnen, daß Religion von Gottes Widersacher, dem Teufel herrührt, und daß sie im Gegensatz zu dem Worte Gottes stand. Der Bericht der Bibel lautet: „Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesu und sagen: Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Er aber antwortete und sprach

zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? ... und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Heuchler! Trefflich hat Jesajas über euch geweissagt, indem er spricht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren“ (Matthäus 15: 1-3, 6-9).

Dieses Zeugnis Christi Jesu zeigt über jeden Zweifel erhaben, daß Religion eine offene Verhöhnung des Gesetzes Jehova Gottes ist und vom Teufel stammt. Religion ist ein Greuel in den Augen Gottes, und die sie ausüben, machen das Wort Gottes zunichte.

Dieselben jüdischen Geistlichen, das heißt die Pharisäer und Schriftgelehrten, die zu Jesus kamen, sie alle behaupteten, die Vertreter Gottes auf Erden zu sein. Sie mußten notwendigerweise die Bedingungen des ewigen Bundes kennen, den Gott mit den Israeliten geschlossen hatte; trotzdem aber suchten sie wiederholt, Jesus, den geliebten Sohn Gottes, zu töten, weil er ihnen die Wahrheit sagte. Obschon sie behaupteten, Gott zu vertreten, waren sie zu jener Zeit in Wahrheit die Hauptvertreter des Teufels, und sie vertraten ihn hauptsächlich durch die Religion, die sie lehrten, und den Einfluß, den sie dadurch auf das Volk ausübten. In bezug hierauf ist es wichtig, den biblischen Bericht in Johannes 8: 37-44 zu lesen: „Ich weiß, daß ihr Abrahams Same seid; aber ihr suchet mich zu töten,

weil mein Wort nicht Raum in euch findet. Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun; jetzt aber suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum verstehet ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben." Hier zeigte Jesus deutlich, daß diese Geistlichen den Teufel vertreten. Es war dieselbe Religion ausübende Klasse von Menschen, die Jesus der Aufwiegelei und des Verrats beschuldigte und ihn auch zu Tode brachte (Lukas 23: 2-5). Die Religionisten verfahren jetzt in derselben Weise mit denen, die in Tat und Wahrheit Gott und Christus Jesus dienen.

Ein weiterer Beweis, daß Religion vom Teufel stammt, ist der Fall Saulus' von Tarsus, der später Paulus genannt wurde. Saulus war selbst ein Pharisäer und übte die jüdische Religion aus. Von besonderer Bedeutung aber war es, daß er ein Mitglied des hohen Gerichtshofes in Jerusalem war, über den der Hohenpriester gesetzt war, so wie heute der Papst der römisch-katholischen Hierarchie vorsteht, zu der nur einige Männer gehören. Nach der Kreuzigung Jesu fuhr Saulus mit der heftigen Verfolgung der wahren Nachfolger Christi Jesu fort. Aus dem Bericht geht hervor, daß Saulus vollends vom Teufel betrogen war und bei der Verfolgung der Christen in Aufrichtigkeit handelte. Und wegen seiner Aufrichtigkeit offenbarte ihm Gott die Wahrheit. Der Fall Paulus ist ein Beweis, daß die Geistlichen, die ihre Religion ehrlich und aufrichtig ausüben, Christen werden können.

Saulus war erbittert gegen die Christen, und in seinem Eifer suchte er sie zu finden, um sie verfolgen zu können. Wie der Bericht der Bibel zeigt, wandte er sich an den Hohenpriester um Briefe, die ihn ermächtigten, nach Damaskus zu gehen, um dann die Christen auskundschaften und sie verfolgen zu können. Ebenso werden auch heute die Priester vom Papste ermächtigt, die Verfolgung der Zeugen Jehovas auf Erden fortzusetzen. Als Saulus diese Ermächtigung erhielt und nach Damaskus aufbrach, um seine Mission der Christenverfolgung hinauszuführen, offenbarte ihm der Herr seine Wahrheit. Über diese Begebenheit berichtet die Bibel: „Saulus aber, noch Drohung und

Mord wider die Jünger des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er etliche, die des Weges wären, fände, sowohl Männer als Weiber, er sie gebunden nach Jerusalem führe. Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Stehe aber auf und gehe in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst. Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemanden sahen. Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgetan waren, sah er niemand. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias; und der Herr sprach zu ihm in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, welche die gerade genannt wird, und frage im Hause des Judas nach einem, mit Namen Saulus, von Tarsus, denn siehe, er betet; und er hat [im Gesicht] einen Mann, mit Namen Ananias, gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von

vielen von diesem Manne gehört, wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels. Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß. Ananias aber ging hin und kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, den du kamst, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geiste erfüllt werdest. Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend und stand auf und wurde getauft. Und nachdem er Speise genommen hatte, wurde er gestärkt. Er war aber etliche Tage bei den Jüngern, die in Damaskus waren" (Apostelgeschichte 9: 1-19).

Bis zu dieser Zeit war Saulus ein Religionist. Jetzt erkannte er sofort seinen Irrtum und wurde ein Christ, das heißt ein wahrer Nachfolger Christi Jesu, und der Herr ließ ihn seinen Namen in Paulus ändern. Er wurde der treue und wahre Apostel des Herrn Jesu Christi und schrieb unter der Inspiration des Herrn. Später verachtete er die Religion, weil sie vom Teufel stammt, und er lehrte nur die Gebote Gottes, wie Christus Jesus gesagt und getan hatte. Man beachte nun Pauli eigenes Zeugnis über diesen Gegenstand: „Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen, oder Gott? oder suche ich Menschen zu gefallen?

Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht. Ich tue euch aber kund, Brüder, daß das Evangelium, welches von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen ist. Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. Denn ihr habt von meinem ehemaligen Wandel in dem Judentum gehört, daß ich die Versammlung Gottes über die Maßen verfolgte und sie zerstörte, und in dem Judentum zunahm über viele Altersgenossen in meinem Geschlecht, indem ich übermäßig ein Eiferer für meine väterlichen Überlieferungen war. Als es aber Gott, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgefiel, seinen Sohn in mir zu offenbaren, auf daß ich ihn unter den Nationen verkündigte, ging ich alsbald nicht mit Fleisch und Blut zu Rate und ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging fort nach Arabien und kehrte wiederum nach Damaskus zurück" (Galater 1: 10-17).

Dieses, im Verein mit dem Zeugnis Jesu, ist ein unwiderleglicher Beweis, daß die Religion vom Teufel erfunden wurde, um die Menschen zu betrügen und von Jehova Gott zu entfernen, und daß der Teufel diesen Lauf verfolgt, um seine böse Herausforderung gegen Jehova zu bewahrheiten. Diese Schriftstellen zeigen auch, daß der Christ Religion meiden und den Geboten Jehova Gottes, die in der Bibel niedergeschrieben sind, treu gehorchen muß.

Was in den Tagen des Apostels Paulus zutreffend war, ist auch heute noch wahr. Als Paulus ein Religionist war, suchte er Menschen zu gefallen, um von ihnen Ehre und Billigung zu erhalten. Mit dieser Einstellung verfolgte er die Christen, weil dies unter den Religionisten so üblich war. Heute sucht die Religion ausübende Geistlichkeit das Wohlgefallen und die Billigung von Menschen, und indem sie dies tut, verfolgt sie die Männer und Frauen, die den Menschen die Wahrheit sagen, die in der Bibel enthalten ist. Religion ist ein Mittel zur Bedrückung. Christentum ist die Lehre des Wortes Jehova Gottes, die sein großes und gerechtes Vorhaben kundtut, und denen, die Gottes Wort gehorchen, Trost und Freude bringt. Die das Wohlgefallen und die Billigung und den Beifall von Menschen suchen, sind ein Greuel in Jehovas Augen. Jesus sagte hierüber: „Was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott“ (Lukas 16: 15). Und dem Beispiel seines Meisters Christus Jesus folgend, sagte der Apostel Paulus, daß die Gott wohlgefälligen Knechte nicht den Beifall von Menschen finden können (Epheser 6: 6; Kol. 3: 22).

Die Namenchristenheit wird organisiert

Zu ihrem großen Schaden veranlaßte Satan dann die Menschen zur Gründung von Organisationen, die „Sekten“ genannt wurden. Noch während die Apostel auf Erden lebten, suchte der Teufel Religionsausübung unter den Christen einzuführen. „Kindlein,

es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden, daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist" (1. Johannes 2: 18). „Und jeder Geist, der nicht Jesum im Fleische gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt" (1. Johannes 4: 3).

Kurze Zeit, nachdem die Apostel gestorben waren, erhoben sich in der Versammlung der Christen gewisse ehrgeizige Männer, die Führer zu werden und die Billigung und den Beifall der Menschen zu haben wünschten, wie dies auch das Verlangen des Teufels war, als er Jehova verhöhnte. Wenige Jahre vergingen, da wurde in den Versammlungen der Unterschied zwischen „Geistlichen" und dem gewöhnlichen Volke, genannt „Laien", gemacht. Diese Körperschaften oder Versammlungen von Leuten, die sich „Christen" nannten, nahmen bald ein Formenwesen an, das sich auf *Menschenlehren* stützte. Sie wurden Religionisten. In diesen Organisationen wurden viele Formen und Zeremonien eingeführt und ausgeübt, die durchaus nicht von der Bibel unterstützt wurden. Diese Organisationen begannen sich dann „Kirche" zu nennen. Sie schlossen sich zu einer Organisation zusammen, und diese wurde von den Menschen fälschlich „die Kirche Gottes" genannt. Die Lehren und Praktiken dieser Organisation nannte man dann „die christliche Religion". Dieser Name wurde fälschlich auf die Or-

ganisation angewendet. Der klare Unterschied, den Jesus Christus und seine treuen Apostel zwischen Religion und Christentum gemacht hatten, wie aus oben angeführten Schriftstellen hervorgeht, wurde bald nicht mehr beachtet und schließlich vergessen.

Die römisch-katholische Organisation war die erste, die die von Menschen erdachten Lehren und ein Formenwesen einführte, das „christliche Religion“ genannt wurde. Diese wurde bis auf den heutigen Tag ausgeübt. Dann kam die sogenannte „protestantische Organisation“, die nach einiger Zeit ebenfalls ein Formenwesen annahm, das sie als „Gottesdienst“ bezeichnete; und auch sie nannte ihr Formenwesen „christliche Religion“. Später entstanden Hunderte verschiedener Sekten und Denominationen, die auch heute noch bestehen. Sie alle übten aus, was sie „christliche Religion“ nennen, und ihre Lehren und Formen sind alle in mancher Beziehung voneinander verschieden.

Zu den ersten Lehren, die von der römisch-katholischen Kirche eingeführt wurden, gehörte die Lehre vom „Fegfeuer“ und vom Gebetsopfer zugunsten der Toten. Diese Lehre und ihre Ausübung ist eine gute Einnahmequelle für die Hierarchie geworden, denn dadurch wurden viele edelgesinnte Menschen dazu verleitet, ihr sauerverdientes Geld der Hierarchie zu geben, weil sie glauben gemacht wurden, daß die der Hierarchie angehörenden Männer imstande seien, Gebete für die Toten zu sprechen, die die Zeit der Strafe im „Fegfeuer“ abkürzten. Diese Lehre ist ganz un-

biblisch, sie stützt sich nur auf menschliche Überlieferungen und macht das Wort Gottes zunichte. „Denn die Lebenden wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen. ... Alles, was du zu tun vermagst mit deiner Kraft, das tue; denn es gibt weder Tun noch Überlegung noch Kenntnis noch Weisheit im Scheol, wohin du gehst“ (Prediger 9: 5, 10). „Die Toten werden Jehova nicht loben, noch alle, die zum Schweigen hinabfahren“ (Psalm 115: 17).

Es ist bemerkenswert, daß alle, die den sogenannten „christlichen Organisationen“ angehören und sich mit den Bräuchen und Lehren befassen, die sie „christliche Religion“ nennen, auf die Lehren ihrer Vorfahren oder Menschen bauen, die ihnen in der Organisation vorangegangen sind. Solche, sich selbst für weise haltende Menschen haben ihre eigenen Philosophien über die Errettung der Menschheit aufgestellt. Viele Menschen haben solche Lehren durch Überlieferung empfangen und glauben, daß sie Christen sind, obwohl sie in keiner Weise Christus nachfolgten. Paulus, der treue und wahrhaftige Nachfolger Christi Jesu und darum ein Christ, warnte die Christen vor solchen trügerischen Philosophien, indem er ihnen schrie: „Setet zu, daß nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eiteln Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo“ (Kol. 2:8).

Seit Beginn der Religion in Babylon ist der Teufel stets eifrig bemüht gewesen, Lehren und Bräuche hervorzubringen, um aufrichtige Menschen damit zu betrügen. Durch Betrug und Täuschung hat der Teufel eine Schar Aufrichtiger, die anfänglich Gott zu dienen suchten, verderbt; und das hat er getan, indem er an Stelle der Gebote Gottes die Philosophien und Überlieferungen von Menschen setzte. Auf diese Weise haben des Teufels Vertreter in den Gemeinden mit ihren Überlieferungen das Wort Gottes zunichte gemacht. Diese Handlungsweise des Teufels ist in genauer Übereinstimmung mit seiner bösen Herausforderung durch die Behauptung, die Menschen alle von Gott abwenden zu können. Seine Methoden des Betruges und der Verführung sind übereinstimmend mit seinem Namen Schlange, das heißt Betrüger. Es war zu erwarten, daß der Teufel alles tun würde, was nur in seiner Macht steht, die Menschen in bezug auf die Wahrheit des Wortes Gottes in Finsternis zu halten. Zu diesem Zwecke hat er auch die Hierarchie und andere Organisationen veranlaßt, die Bibel von den Menschen fernzuhalten und ihnen dafür von Menschen geschriebene Gebethücher und andere Menschenlehren zu geben. Unter diesen Gemeinden gab und gibt es noch viele aufrichtige Menschen, die durch den Einfluß Satans für die Wahrheit verblindet worden sind. Man hat ein wenig vom Worte des Herrn mit menschlichen Überlieferungen vermischt, und das ergab ein schlaueres und vollständigeres Mittel, die Menschen zu betrügen. Die Folge davon war genau das,

was Gottes Prophet vor langen Jahrhunderten vorausgesagt hatte: „Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften“ (Jes. 60: 2). Zweifellos ist die Finsternis unter den Völkern der Erde, und besonders jetzt in den Ländern der „Christenheit“, größer als sie zu irgendeiner andern Zeit gewesen ist. Millionen Menschen, die die „katholische Bevölkerung“ genannt werden, folgen blindlings der Führung von Menschen. Unter diesen Millionen sind einige Aufrichtige, die wegen der Schlechtigkeit dieser römischen Organisation seufzen und weinen, und die sich nach Gott und seiner Wahrheit sehnen.

Helleres Licht

Das zweite Kommen Christi Jesu in Macht und Herrlichkeit bildet eine Lehre der Heiligen Schrift, der die treuen Apostel besonderen Nachdruck verliehen haben. Christus Jesus unterrichtete seine Jünger, daß er wiederkommen und dann Satans Welt zu Ende sein würde. Jehova hat verheißen, daß bei dem zweiten Kommen Christi für die aufrichtigen Menschen helleres Licht kommen würde, und zwar würde dies am Ende der Welt sein. Er hat verheißen, daß dann die wahren Nachfolger Christi Jesu sehr erleuchtet wären und, wenn sie Gottes Geboten gehorsam bleiben, auf dem rechten Wege geführt werden würden (Sprüche 4: 18; 1. Korinther 4: 5; 10: 11; Epheser 5: 8, 14). Nach der Verheißung Jehovas, in genauer Erfüllung der Prophezeiungen und der

Chronologie der Bibel, sollte das Kommen Christi Jesu und das Ende der Welt Satans im Jahre 1914 fällig sein. Und die Beweise seines zweiten Kommens traten ein. Jesus hatte seinen Jüngern erklärt, daß der erste Beweis vom Ende der Welt Satans und dem Kommen Christi ein Weltkrieg zwischen den Nationen sein würde. Genau im Jahre 1914 trat der Beweis ein, und die tatsächlichen Geschehnisse zeigten eine Erfüllung der Prophezeiung. Und sowohl die Chronologie als auch die Prophezeiungen enthüllten die Gegenwart des Herrn. Unmittelbar nach dem Weltkriege begannen sich andere Prophezeiungen des Herrn zu erfüllen. So wurde der Beweis vollständig, daß sich im Jahre 1914 Jehovas prophetisches Wort an Christus erfüllt hatte: „Herrsche inmitten deiner Feinde“ (Psalm 110: 2). Das bedeutet, daß die Herrschaft Christi Jesu fällig war und begann, während der Feind, Satan, in seinem schändlichen Werke, seine freche Herausforderung zu beweisen, noch tätig war. Seit vielen Jahrhunderten hatte Satan seine Macht ohne Unterbrechung ausgeübt, aber mit dem Kommen des Herrn Jesus Christus im Jahre 1914 begann seine Herrschaft unterbrochen zu werden; von dieser Zeit an traf Satan seine Vorbereitungen zum Schlußkampf, der „Harmagedon“ genannt wird. Seit 1914 haben sich die Leiden der Menschen unter den Nationen der Erde gemehrt (2. Thim. 3: 1). Diese Leiden sind nicht, wie die Geistlichkeit die Menschen glauben machen will, die Folge von Untreue der Menschen gegen die sogenannte „Kirche“. Im Gegenteil, der Teufel selbst hat

diese Leiden über die Menschen gebracht, um sie zu veranlassen (wie er geschworen hatte, daß er tun könnte), sich von Gott loszusagen oder „ihm zu fluchen“. Hierauf bezieht sich die Schriftstelle: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat“ (Offenbarung 12: 12).

Jehovas Tempel

Die Hauptorganisation Jehova Gottes wird mit dem Worte „Zion“ bezeichnet. Christus ist das Haupt dieser Organisation. Er bildet mit den Aposteln und seinen anderen treuen Nachfolgern das königliche Haus Jehovas, das im Worte Gottes „der Tempel des lebendigen Gottes“ genannt wird. Diese Schar von Christen ist Gott völlig geweiht, und es steht von ihnen geschrieben: „und welchen Zusammenhang [hat] der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“. Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr, der Allmächtige“ (2. Kor. 6: 16-18).

Nach der Prophezeiung und der Chronologie der Bibel war im Jahre 1918 die Zeit, wo Christus Jesus seine Treuen sammeln und sie aus der Welt heraus-

lesen sollte. Die Heilige Schrift spricht hiervon als von dem Kommen des Herrn Jesus zum Tempel Jehovas (Mal. 3: 1-3). Die tatsächlichen Geschehnisse in Erfüllung der Prophezeiung beweisen über allen Zweifel, daß Christus Jesus im Jahre 1918 zum Tempel gekommen ist und da anfang, seine treuen Nachfolger zu sammeln. Damals begann, der Verheißung getreu, helleres Licht auf Gottes Wort zu fallen und einen jeden der Treuen zu erleuchten. Seit jener Zeit hat Jehova seinen Treuen die Bedeutung seiner Prophezeiung offenbart; und sein helleres Licht, das im Tempel in das Angesicht Christi Jesu scheint, ist auf die Glieder der Tempelschar, die treuen Christen, zurückgestrahlt. Sie können jetzt das Wort Gottes besser verstehen und wertschätzen als je zuvor. Die Erleuchtung schenkt Gott nicht nur zum Besten der treuen Nachfolger Christi Jesu, sondern auch, damit sie die Wahrheit anderen bekanntgeben sollen, die den Weg der Gerechtigkeit suchen. Was sie erkannt haben, müssen sie nach Gottes Gebot auch anderen sagen.

Treue und wahrhaftige Zeugen

Einer der Titel, die Jehova Christus Jesus gegeben hat, ist „der treue und wahrhaftige Zeuge“ (Offenbarung 1: 5; 3: 14; 19: 11). Dieser Titel wurde Jesus verliehen, weil er Jehova immer treu war, und weil er immer im Gehorsam zu Jehovas Gebot sprach und handelte. Als Jesus auf Erden war, sagte er: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt

hat" (Johannes 7: 16). „Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat" (Johannes 12: 49, 50). Jesus unterschied klar zwischen den Lehren von Menschen und der Lehre Gottes. Menschen suchen für sich selbst Ehre. Der wahre Zeuge Jehovas ehrt den Höchsten: „Wer aus sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm" (Johannes 7: 18).

In der Hinausführung seines Willens, seinen Namen auf der ganzen Erde bezeugen zu lassen, sandte Jehova Jesus auf die Erde, damit dieser sein Zeuge sei. Jesus sagte selbst: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme" (Joh. 18: 37). So wird also Christus Jesus in der Heiligen Schrift deutlich als der Anfänger des Christentums gekennzeichnet, das heißt als der, der im Gehorsam gegen Gottes Gebot die Wahrheit redet. Jeder, der ein wahrer Christ ist, muß darum die Wahrheit des Wortes Gottes reden und darf sich nicht von menschlichen Überlieferungen leiten lassen. Wer ein Christ wird, muß in den Fußstapfen Jesu Christi nachfolgen, wie geschrieben steht: „Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf daß ihr

seinen Fußstapfen nachfolget" (1 Petr. 2: 21). Diese Fußstapfen-Nachfolger Christi Jesu haben von den Religionisten Verfolgungen zu leiden wie Christus Jesus auch. Nach dem Kommen des Herrn Jesus zum Tempel begannen die treuen Christen diese Wahrheiten zu erkennen und zu verstehen, und sie erkannten ihre Pflicht, sich durch diese Wahrheiten leiten zu lassen und, inmitten von Verfolgungen durch die Religionisten, ein Zeugnis für seinen Namen und sein Königreich zu geben.

„Jehovas Zeugen“

Leute, die nicht über die Schar von Jehovas Zeugen unterrichtet sind, nennen sie „eine religiöse Sekte oder einen Kult“ oder „eine religiöse Körperschaft“. Diese Bezeichnungen sind ganz falsch. Die Christen, die auf Erden als „Jehovas Zeugen“ bekannt sind, sind Jehova Gott völlig geweiht und bemühen sich, in Treue und im Gehorsam gegen Gottes Gebote in den Fußstapfen Jesu Christi nachzufolgen. Sie sind keine Religionisten. Sie sind Christen. Sie sind keine Sekte. Sie müssen den Geboten Jehovas gehorchen und nicht den Anordnungen oder Lehren oder Traditionen von Menschen. Sie werden Jehovas Zeugen, indem sie seinen Geboten gehorchen (Jes. 61: 1, 2).

Wir lenken nun noch einmal die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß Jehova dem Teufel auf seine gottlose Herausforderung entgegnete, er würde zur be-

stimmten Zeit seine Macht zeigen und seinen Namen auf der ganzen Erde verkündigen lassen (2. Mose 9: 16). Darum begann Jehova mit Christus Jesus seine Zeugen, die seinen Namen auf der ganzen Erde verkündigen müssen, hervorzubringen. Nach der Verfolgung und Kreuzigung Jesu verstanden nicht einmal seine treuen Apostel Gottes diesbezügliches Vorhaben; doch nachdem sie bei einer Zusammenkunft in Jerusalem den heiligen Geist empfangen hatten, erleuchtete sie der Herr und sie verstanden Gottes Vorhaben. Einer von ihnen erhob sich und sagte: „Gott hat die Nationen heimgesucht, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen herauszunehmen“ (Apostelgeschichte 15: 14). Mit den Aposteln fing Gott an, andere Zeugen hervorzubringen, die seinem treuen und wahrhaftigen Zeugen Christus Jesus nachfolgten. So hat Jehova während einer Zeitperiode für einen bestimmten Zweck ein Volk aus der Welt herausgenommen, das für ihn zeugen und das Lob Jehovas singen muß (1. Petrus 2: 9, 10). Diese müssen Jehova Gott völlig geweiht sein. Diese aus der Welt Herausgenommenen, die sich Jehova geweiht haben, sind es, die der Herr beim Kommen zu seinem Tempel sammelt. Zu ihnen sagt Jehova: „Es ist wahr! Ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und mein Knecht, den ich erwählt habe: damit ihr erkennet und mir glaubet und einsehet, daß ich derselbe bin. Vor mir ward kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein. Ich, ich bin Jehova, und außer mir ist kein Heiland. Ich habe verkündigt und gerettet und vernehmen lassen, und kein fremder Gott

war unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und ich bin Gott" (Jes. 43: 10–12).

Der Name „Jehovas Zeugen" ist der Name, den Jehova den treuen und wahren Nachfolgern Jesu Christi selbst gegeben hat (Jes. 62: 2). Es ist nicht der Name einer Sekte oder eines Kultes oder einer Denomination, sondern der Name der wahren Christen, an dem sie erkannt werden. Derselbe Auftrag, den Jehova Christus Jesus, dem Haupte und Herrn Zions, gegeben hat, wurde auch seinen treuen Nachfolgern gegeben. Der Auftrag lautet folgendermaßen: „Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden die gebrochenen Herzen sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen; um auszurufen das Jahr der Annehmung Jehovas und den Tag der Rache unseres Gottes, und zu trösten alle Trauernden" (Jes. 61: 1, 2).

Gott hat also solche Gesalbte selbst durch sein Wort zu seinen Dienern ernannt. Eine Ordination von Menschen durch von Menschen ins Leben gerufene Organisationen bedeutet gar nichts. Die einzigen wirklich verordneten Diener Gottes auf Erden sind von Gott verordnet und sind seine Zeugen. Zu ihnen sagt Jehova: „Du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen der Mund Jehovas bestimmen wird" (Jes. 62: 2). Diese treuen Christen müssen den Geboten Jehovas gehorchen, sonst hören sie auf, Jehovas Zeugen zu sein. Christus Jesus ist ihr Haupt, ihr

Befehlshaber und Führer, und er ist Jehovas großer und mächtiger Prophet, der von Mose vorgeschattet wurde. Zu diesen Nachfolgern Christi Jesu, die Jehovas Zeugen sind, sagt der Herr: „Es wird aber geschehen, jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hören wird, wird aus dem Volke ausgerottet werden“ (Apostelgeschichte 3: 23).

Jehovas Zeugen haben keine Wahl. Sie müssen Gottes Geboten, wie sie Jesus kundgetan hat, gehorchen. Ein Verfehlen, dieses zu tun, hat ihre Vernichtung zur Folge. Wenn das Gesetz der Menschen, das durch die gesetzgebenden Körperschaften der Welt gegeben wurde, im Widerspruch zu dem Gesetz Gottes steht, dann muß ein Christ dem Gesetz Gottes gehorchen, auch wenn er dadurch in Konflikt mit den Gesetzen des Landes gerät. Die Apostel Jesu Christi verkündeten dieses Gebot, als sie vor dem hohen Gerichtshof in Jerusalem sagten: „Wir müssen Gott mehr gehorchen als Menschen“ (Apostelgeschichte 5: 29).

Das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus, besonders sein Kommen zum Tempel, kennzeichnet die Zeit, wo der Name Jehova Gottes, im Gehorsam gegen sein Gebot, auf der ganzen Erde verkündet werden muß (2. Mose 9: 16). Dieses Werk muß von dem Volke getan werden, das er für seinen Namen herausgenommen hat, das heißt von Jehovas Zeugen, den Christen und wahren Nachfolgern Christi Jesu. Diese Christen haben erkannt, daß Jehova der große und allmächtige Gott ist, daß er über allen steht und sein Name gerechtfertigt werden muß. Sie wissen, daß Christus

Jesus sein erster Vertreter und Rechtfertiger ist und daß die Zeit herbeigekommen ist, wo die große Streitfrage, die sich durch des Teufels Herausforderung erhoben hat, für immer geregelt werden wird, und zwar durch die Rechtfertigung seines Namens. Darum hat Jehova Gott Christus Jesus gesandt und ihn auf seinen Thron der Macht gesetzt, den er nun in Autorität und Herrlichkeit einnimmt (Psalm 2: 6). Jehovas Königreich ist gekommen, und Christus, das Haupt des Königreiches, ist in Tätigkeit getreten, indem er das Zeugniswerk auf Erden leitet. Er wird dieses Werk zu Ende führen, und seine Vollendung wird eine Bekundung der Macht Jehovas in der vollständigen Rechtfertigung seines Namens sein. Sein Königreich wird dann die Befreiung der Gehorsamen Gottes bewirken und ewigen Frieden auf Erden für die Menschen guten Willens bringen. Das ist die frohe Botschaft oder das Evangelium, und alle, die Gerechtigkeit wünschen und lieben, werden sich freuen, dieselbe zu hören. Darum gibt Gott, der Herr, allen treuen Nachfolgern Christi Jesu dieses Gebot: „Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen“ (Matthäus 24: 14).

Jehovas Zeugen müssen diesem Gebot gehorchen, und indem sie dieses tun, gehen sie und predigen oder erklären den Menschen „dieses Evangelium von dem Reiche“ zu einem Zeugnis für Jehovas Namen. Dieses Zeugniswerk muß bald vollendet sein; und wenn es

vollendet ist, was wird dann folgen? — Jesus gibt uns die Antwort: „Alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht gewesen ist, noch je sein wird“ (Matthäus 24: 21). Diese große Drangsal wird sich über die ganze Erde erstrecken, und sie bedeutet das Ende und die vollständige Vernichtung der Organisation Satans und seiner Macht. Das ist die Schlacht des großen Tages des allmächtigen Gottes. Dort wird Jehova alle seine Feinde vernichten.

Als Jesus auf Erden war, errichtete er keine Gebäude, die er „Kirchen“ nannte. Er stellte auch keine Bildnisse oder dergleichen auf. Wenn er dies getan hätte, wäre es eine Übertretung der Gebote Gottes gewesen. Er trug keine spitzenbedeckten, langen wahlenden Gewänder, und ihm folgten keine Knaben, die ihm die Schleppe tragen mußten. Er trug auch keinen Kessel mit Glut darin, um Weihrauch auszustreuen, damit andere sehen konnten, wie er Zeremonien pflegte. Er klagte die Geistlichkeit an, daß sie dergleichen Dinge tat, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Jesus selbst war sanftmütig und von Herzen demütig (Matthäus 11: 29), das heißt er war von Jehova Gott gelehrt und redete nur Jehovas Worte. Er suchte nicht, sich selbst zu erhöhen und von Menschen geehrt zu werden. Jesus ging von Ort zu Ort und belehrte das Volk und predigte die Wahrheit, wie ihm Jehova geboten hatte. Er sandte seine Jünger aus, von Haus zu Haus zu gehen und das Evangelium vom Königreiche zu predigen (Matthäus 10: 7-14). Sie gingen,

das Evangelium predigend, von Haus zu Haus, und der Apostel schrieb: „Ich habe nichts zurückgehalten von dem, was nützlich ist, daß ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und von Haus zu Haus“ (Apostelgeschichte 20: 20; engl. Übers.).

Dem Beispiel Christi Jesu und seiner Apostel folgend, gehen Jehovas Zeugen heute von Haus zu Haus und predigen den Menschen dieses Evangelium von dem Königreich, indem sie mit ihnen sprechen und ihre Aufmerksamkeit auf die Königreichsbotschaft in gedruckter Form lenken. Sie tun das nicht, um den Beifall der Menschen zu ernten, sondern weil es ihnen Jehova Gott und Christus Jesus geboten haben. Wir erklären das hier so eingehend, damit Jehovas Zeugen erkannt werden und die, die die Wahrheit zu erfahren wünschen, sehen möchten, daß Jehovas Zeugen keine Sekte sind und eine andere Form von Religion einführen wollen, sondern im Gegenteil treue und wahre Nachfolger Christi Jesu sind, die den Geboten des Herrn gehorchen, indem sie den Namen Jehovas und seines Königreiches bekanntmachen. Diese treuen Männer und Frauen gehörten früher zu der „katholischen Bevölkerung“ oder zu einer „protestantischen“ Organisation, oder sie haben überhaupt abseits gestanden. Als sie wahre Nachfolger Christi Jesu wurden, bezeichneten sie sich nicht länger nach diesen Systemen, sondern nahmen den „neuen Namen“ an, den ihnen Gott gegeben hat, nämlich „Jehovas Zeugen“ (Jes. 62: 2).

Vom Standpunkt des Gesetzgebers eines Landes aus sind religiöse Körperschaften, wohlthätige Körperschaften und solche, die eine Vereinigung zum Zweck des Predigens des Evangeliums bilden, alle gleich und fallen unter dieselbe Kategorie. Das Gesetz des Landes macht keinen Unterschied zwischen Religion und Christentum. Das Gesetz Gottes macht einen deutlichen Unterschied.

Wenn sich jemand Gott weihet und in Christo Jesu getauft wird, wie die Heilige Schrift gebietet (Röm. 6: 3, 4), befindet er sich in einem Bunde, den Willen Gottes zu tun; und es ist der ausdrückliche Wille Gottes, daß er ein Zeuge für seinen Namen sein soll. Infolgedessen wird er ganz richtig ein Zeuge Jehovas genannt. Die Menschen, die jetzt auf Erden als Zeugen Jehovas bekannt sind, waren einst mit religiösen Organisationen verbunden, entweder mit der sogenannten „katholischen Bevölkerung“, oder mit „Protestanten“ oder „Juden“, oder mit noch anderen, die als Heiden bezeichnet werden können. Ein jeder dieser Christen hat sich Jehova und seinem Dienste völlig geweiht. Er wurde von dem Herrn angenommen und in seinen Tempel gebracht, wurde ein Teil der Organisation Gottes und wird mit Recht ein Zeuge Jehovas genannt. Man sieht also, daß hier nicht Menschen andern einen Namen gaben, sondern es ist der Name, den der Herr selbst gewissen Menschen verliehen hat. Menschen vermögen auch nicht zu entscheiden, wer ein Zeuge Jehovas ist, und wer nicht.

Aber an den „Früchten“, die sie zu andern tragen, können sie erkannt werden (Matthäus 7: 16).

Kampf gegen Gott

Seit das Menschengeschlecht auf Erden seinen Anfang nahm, hat Satan, der Teufel, gegen Gott gekämpft. Das geschah in dem Bemühen, seine Herausforderung aufrechtzuerhalten und sich Jehova Gott zu widersetzen. Jehova ließ den Teufel bis zu seiner bestimmten Zeit in seinem Tun ungehindert fortfahren, um dann diesem Streit ein Ende zu bereiten; und der Allmächtige läßt ihn weiterbestehen bis zu der „Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen“, in der Satan und seine Hilfskräfte völlig ausgerottet werden (Offb. 16: 14, 16). Weil nun der Tag dieser großen endgültigen Schlacht nahe ist, sucht der Teufel verzweifelt, die Nationen ins Verderben zu stürzen. Die Vernichtung der ganzen Menschheit würde ein Sieg für den Teufel sein und seine Herausforderung aufrechterhalten; doch hat Gott für die Erhaltung und Errettung all derer Fürsorge getroffen, die ihm treu und ergeben bleiben; so wird der Sieg Jehovas ein vollständiger sein. Schutz vor den Feinden kommt nur von Jehova.

Wir haben hier kurz Satans Kampf gegen alle, die Gott von den Zeiten Edens an bis jetzt treu dienen, erwähnt. Der Herr ließ einen Bericht davon durch den Apostel Paulus aufzeichnen. Wir finden diesen Bericht im 11. Kapitel des Hebräerbriefes. Dieser Be-

richt begann mit Abel und nennt die Getreuen, die dem Teufel widerstanden und Jehova treu dienten, bis der Herr Jesus auf die Erde kam. Diese Getreuen der alten Zeit hatten auch kein Interesse an der Politik der Welt Satans, sondern suchten ein besseres Reich, d. h. Gottes Königreich, da sie vollen Glauben hatten, daß Jehova Gott, seiner Verheißung gemäß, zu seiner bestimmten Zeit eine gerechte Regierung aufrichten würde (Hebr. 11: 14-16). Diese treuen Propheten der alten Zeit waren Zeugen für Jehova; und weil sie für Jehova einstanden und ihre Lauterkeit gegen ihn bewahrten, waren sie die Zielscheiben böswilligen Hasses, den Satan durch seine weltlichen Religionsvertreter zum Ausdruck brachte. Diese Getreuen warteten beständig und mit vollkommenem Vertrauen auf das Kommen des Messias und seines Reiches der Gerechtigkeit. Ihrer und ihres treuen Ausharrens in ihren Verfolgungen gedenkend, schrieb der Apostel: „Welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampfe stark wurden, der Fremden Heerscharen zurücktrieben. Weiber erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht und dazu durch Bande und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, star-

ben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach (deren die Welt nicht wert war), irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde" (Hebräer 11: 33-38).

Man beachte nun, wer die Männer waren, die der Teufel benutzte, die Propheten Jehova Gottes zu verfolgen und zu töten. Es waren die Religionisten, die sich heuchlerischerweise vor dem Volke als gute und das Gesetz haltende Bürger hervortaten. Die Verfolger waren fast immer heuchlerisch. Sie beanspruchten eine höhere Stellung für sich selbst und griffen zu den gehässigsten und teuflischsten Methoden. Als die Führer des Volkes Israel der Teufelsreligion verfielen, wurden sie heftige Verfolger derer, die Jehova Gott treu und ergeben blieben. Als Jesus auf Erden weilte, waren es, wie die Heilige Schrift erklärt, die Pharisäer und Schriftgelehrten, die Geistlichkeit, die die Führung der jüdischen Religion übernahmen. Jesus sagte ihnen, daß sie Vertreter des Teufels waren (Joh. 8: 13, 42-44) und daß sie die religiöse Klasse bildeten, die die treuen Propheten der alten Zeit verfolgt und getötet hatte und die fortfuhr, treue Menschen zu verfolgen. Man beachte das Zeugnis Jesu: „Also gehet ihr euch selbst Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben; und ihr, machet voll das Maß eurer Väter! Schlangen! Otternbrut! wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? Deswegen sende ich zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr

töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt" (Matthäus 23: 31-35).

Wenn man diese Schriftstellen von der Verfolgung der Propheten liest, denke man an den Bericht über die römisch-katholische Kirche und wie die Gewänder der Männer dieser Organisation mit unrechtmäßig vergossenem Menschenblute befleckt worden sind. Während mehr als 1500 Jahren hat diese religiöse Organisation alle verfolgt, die Jehova dienen, und sie fährt weiter fort, dieses zu tun.

Es war die Geistlichkeit der jüdischen Religion, die Männer, die den Synagogen vorstanden und vorgaben, Diener Jehovas zu sein, die eine heftige und böse Verfolgung des Herrn Jesus selbst veranlaßten. Das taten sie im Gehorsam gegen den Teufel. Jesus sagte diesen religiösen Verfolgern ins Angesicht, daß sie auf Geheiß des Teufels handelten (Johannes 8: 44). Er sagte diesen Religionisten ein Gleichnis, das sich auf diese Geistlichen bezog. Jesus erklärte ihnen, daß Jehova Gott seine Knechte aussandte, seinen Namen auf der Erde zu verkündigen, und daß die Religionisten diese verfolgten und töteten. Weiter sagte er ihnen, daß dann der Allmächtige seinen Sohn geschickt hatte (womit er sich selbst meinte) und daß die Religio-

nisten nach seinem Blute trachten würden. Jesus zeigte diesen Führern der Juden, daß ihnen die Pflicht auferlegt war, dem jüdischen Volke die Gebote Jehovas zu lehren, daß sie aber nicht nur verfehlt hatten, dieses zu tun, sondern auch alle treuen Männer verfolgten, die zu ihm gekommen waren. Dann fügte Jesus hinzu: „Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen! Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn“ (Matthäus 21: 37–39). Die Religionisten erfüllten dieses prophetische Gleichnis, indem sie Jesus bis zu einem schmachvollen Tode verfolgten, und als sie dieses ausgeführt hatten, riefen sie: „Sein Blut komme über uns!“ (Matthäus 27: 25). Nur ein boshafter Vertreter des Teufels konnte so handeln.

Vor seinem Tode sprach Jesus zu seinen Jüngern über die Religionisten der Welt; und diese Worte gelten allen seinen treuen Nachfolgern von jener Zeit an bis heute: „Wenn die Welt euch haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben,

werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat" (Johannes 15: 18-21).

Fast unmittelbar nach der Kreuzigung Jesu begann die hösartige Geistlichkeit eine heftige Verfolgung der treuen Nachfolger Christi Jesu. Stephanus war der erste, der einen gewaltsamen Tod durch die Steine erleiden mußte, die die Religion ausübende Geistlichkeit nach ihm warf; und man bemerke wohl, vor seinem Tode wurde Stephanus verhaftet, beschuldigt, lästerliche Worte geredet zu haben; die Religionisten dington Zeugen gegen ihn, die falsch schwuren, damit ein anscheinend rechtmäßiges Urteil gegen ihn gefällt werden konnte. Es wurde eine Scheinverhandlung gegen ihn geführt, ähnlich wie heute gegen Jehovas Zeugen in Deutschland und in Hoboken, New Jersey, wo grausame, religiöse Diktatoren herrschen. Auf Grund dieses meineidigen Zeugnisses als schuldig erklärt, wurde Stephanus in gemeiner Weise durch Religionisten ermordet (Apostelgeschichte 6: 8 bis 7: 58). Saulus, der Religionist, der später Paulus, der Christ, wurde, nahm an diesem Verbrechen teil, weil er durch den Einfluß des Teufels verblendet war.

Die Apostel Jesu Christi und die treuen Zeugen Jehovas wurden wieder und wieder verhaftet, vor die Gerichte gebracht und angeklagt, das Volk durch das Predigen des Evangeliums Jesu Christi verderbt zu haben. Der Hohe Gerichtshof zu Jerusalem, von Religionisten geleitet, befahl den Aposteln, ihr Predigen

einzustellen, und auf dieses Verbot antworteten die Apostel: „Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr. . . . Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen“ (Apostelgeschichte 4: 19; 5: 29). Die Apostel erlitten nicht nur Verfolgung durch die Hände der Religionisten, sondern starben auch fast ausnahmslos eines gewaltsamen Todes durch die Religionisten. Alle diese bösen Werke geschahen auf das Geheiß des Teufels in seinem Kampfe gegen Gott, und somit führen die Religionisten fort, gegen Gott zu kämpfen. Wenigstens ein Mitglied des Hohen Gerichtshofes zu Jerusalem, vor den die Apostel gestellt waren, sah, daß die Verfolgung dieser treuen Männer tatsächlich ein Kampf gegen Gott war, und er warnte seine Mitrichter in diesem Gerichtshof: „Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, sehet euch vor betreffs dieser Menschen, was ihr tun wollt. Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, daß er selbst etwas sei, welchem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing; der ist getötet worden, und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden. Nach diesem stand Judas, der Galiläer, auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte Volk abfällig sich nach; auch der kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. Und jetzt sage ich euch: Stehet ab von diesen Menschen und lasset sie (denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zu Grunde gehen; wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zu Grunde richten können), damit ihr nicht gar als solche

erfunden werdet, die wider Gott streiten" (Apostelgeschichte 5: 35-39).

Später hat der Teufel durch schlaue und durch trügerische Methoden, die durch ehrgeizige Männer ausgeübt wurden, die Herrschaft über die Versammlungen derer gewonnen, die sich Nachfolger Christi Jesu nannten. Damals trat die römisch-katholische Hierarchie in Aktion; und von jener Zeit an bis zum heutigen Tage hat diese Hierarchie geherrscht und beeinflußte die Volkmassen, die sie unterstützt haben und noch unterstützen. Um aufrichtige Menschen zu zwingen katholisch zu werden und die Hierarchie zu unterstützen, wurde von der katholischen Geistlichkeit, die sich zu jener Zeit vor dem Volke als Vertreter Gottes ausgab, genau wie die jüdische Geistlichkeit zu ihrer Zeit, die grausame und schreckliche Inquisition organisiert und viele Jahre lang betrieben. Diese teuflische Inquisition, die von der römisch-katholischen Hierarchie inszeniert wurde, unterwarf Männer und Frauen allen Arten grausamer Foltern. Viele wurden auf Scheiterhaufen verbrannt. Es war den Menschen nicht nur verboten, eine Bibel zu besitzen, sondern, wenn gefunden wurde, daß sie im Besitz der Bibel oder irgendwelcher die Bibel erläuternder Bücher waren, wurden ihnen diese weggenommen und verbrannt, und sie selbst mußten grausame Foltern und ungewöhnliche Strafen erleiden. Die Seiten der Weltgeschichte sind mit dem Blute der Männer und Frauen befleckt, die sich geweigert haben, den Geboten der „religiösen Priester“ zu ge-

horchen, und die den Tod erlitten, weil sie ihre Lauterkeit vor Gott bewahrten. Dieser blutige Bericht über die römisch-katholische Hierarchie wird uns jetzt gegenwärtig und verkündet laut die Bosheit teuflischer Religionen, der Feinde des Menschengeschlechtes.

Jehova Gott wußte voraus, daß dieser Bericht so sein würde; in seiner Prophezeiung ließ er darum folgende Worte schreiben, die sich auf des Teufels Vertreter der römisch-katholischen Hierarchie beziehen: „Ja, an den Säumen deiner Kleider [engl. Übers.: Röcke] findet sich das Blut unschuldiger Armer“ (Jeremia 2: 34). Die Priester der Hierarchie sind die einzigen Männer, die Röcke tragen, und somit bezeichnete Jehova Gott diese religiöse Rotte als die Mörder der Unschuldigen.

Die römisch-katholische Hierarchie hat in der ersten Zeit des Bestehens dieser religiösen Organisation die Lehre vom „Fegfeuer“ hervorgebracht, die doch durch keine Bibelstelle unterstützt wird, sondern wirklich das Produkt des Teufels ist. Sie wurde von Menschen gelehrt und durch Überlieferung weitergegeben. Ihr Zweck ist, die Menschen von Gott und seinem Worte abzulenken. Dem Sinne nach sagt diese Lehre, daß ein Mensch, wenn er gestorben ist, tatsächlich an einem Orte weiterlebt, den die Geistlichen „Fegfeuer“ nennen. Sie haben dem Volke gesagt, daß die Priester der Hierarchie auf Erden zugunsten der Toten und der Befreiung von ihren Leiden Gebete sprechen können. Mit dieser falschen Lehre wenden sie sich an die trauernden Hinterbliebenen und machen

sie glauben, daß sie, wenn sie ihr schwerverdientes Geld den Priestern geben, ihren geliebten Toten Gutes tun können. Auf diese Weise sind Millionen guter, aufrichtiger Leute betrogen und veranlaßt worden, große Summen ihres Geldes den Priestern zu geben. Für dieses Geld haben die Menschen absolut nichts empfangen. Das allein würde schlimm genug sein. Diese leichtgläubigen Menschen sind zu dem Glauben verführt worden, daß ein gerechter und liebender Gott Menschen in einem „Fegefeuer“ leiden lassen würde, während er zuläßt, daß selbstsüchtige Menschen auf Erden durch diese Leiden Geld verdienen. So schmätzt der Teufel immer weiter den Namen des allmächtigen Gottes und veranlaßt ehrliche und getäuschte Menschen, sich von ihm „loszusagen“. Diese Lehre stammt vom Teufel und wird gelehrt, um Gott zu verhöhnen und die Menschen zu betrügen. Somit ist dies ein weiterer Beweis dafür, daß die Religion ein Produkt Satans ist, das der Menschheit sehr zum Schaden gereichte.

Schutz

Der Beweis ist endgültig erbracht, daß Satan Jehovas Widersacher und der größte Feind des Menschen ist, daß er stets Religion gebrauchte, um die Menschen zu täuschen und sie Gott und Christus Jesus zu entfremden. Ferner, daß alle, die Religion lehren und sie ausüben, Feinde derer sind, die Gerechtigkeit suchen. Alle weltlichen Machthaber vertreten irgend-

eine Religion, und bewußt oder unbewußt nehmen sie eine Stellung gegen Gott und sein Königreich ein. Die Religion ausübenden Geistlichen bilden einen Teil der herrschenden Klasse und sind Freunde der Welt, und die Schrift erklärt, daß sie Feinde Gottes sind (Jakobus 4: 4). Jehova Gott befiehlt, daß jetzt die Menschen von seinem Vorhaben, Satan und alle ruchlosen Organisationen zu vernichten, was er in Harmagedon tun wird, Kenntnis erhalten sollen. Wer sich gegen Gott und sein Königreich erklärt, gehört zu den Gesetzlosen. Jehova sagt nun mit Bezug auf alle, Gute und Böse eingeschlossen: „Der Herr bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er“ (Psalm 145: 20).

Alle irdischen Herrscher sind unvollkommene Menschen, von welchen du keinerlei Schutz erhalten kannst. Gott warnt dich durch sein Wort: „Vertrauet nicht auf Fürsten [Herrscher], auf einen Menschensohn, bei welchem keine Rettung ist“ (Psalm 146: 3). Solche, die Gelegenheit hatten, Gottes Gebote kennenzulernen und sie zu befolgen, es aber vorzogen, Religion auszuüben, wird sehr bald Gottes Strafgericht ereilen. Zu diesen sagt Jehova: „Wo sind ihre Götter, der Fels, auf den sie vertrauen . . . ? Sie mögen aufstehen und euch helfen, mögen ein Schirm über euch sein! . . . Wenn ich mein blitzendes Schwert geschärft habe, und meine Hand zum Gericht greift, so werde ich Rache erstatten meinen Feinden und Vergeltung geben meinen Hassern“ (5. Mose 32:

37-41). So erklärt Jehova, daß die Diener der Religion weder Hilfe noch Rettung geben können.

Es ist jetzt eine Zeit großer Gefahr, weil wir uns in den „letzten Tagen“ befinden, wie geschrieben steht: „Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere [gefährvolle] Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ... Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg“ (2. Tim. 3: 1-5).

Wie kannst du nun Schutz finden? Nur indem du dich gänzlich auf die Seite Gottes und Christi Jesu stellst. Euch, die ihr Gott gegenüber aufrichtig und gutgesinnt seid, sagt er nun: „Ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas ... suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen des Landes ... suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas“ (Zeph. 2: 2, 3).

Deine Feinde können und mögen dir deinen guten Namen nehmen, dein Besitztum zerstören und dich sogar töten; Gott jedoch besitzt die Macht, dich wieder zum Leben zu erwecken, und seine Verheißung ist, daß er alle auferwecken wird, die ihn lieben und ihm gehorchen. Wen aber Jehova Gott vernichtet, der wird niemals wieder leben; darum sagt Jesus: „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen;

fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle" (Matthäus 10: 28).

Wer auf Gott und Christus Jesus vertraut und ihnen dient, wird beschirmt werden und ewiges Leben erhalten. „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen" (Johannes 17: 3). Im Interesse deines eigenen Wohlergehens wende dich eilends ab von jeglicher Religion. Ergreife dagegen Christus und halte fest an ihm, folge seinen Fußstapfen nach und gehe darauf den Weg wahren Christentums; dies bedeutet das Befolgen der Gebote Jehovas, so wie Christus Jesus stets getan hat. Es gibt keinen anderen Weg des Schutzes und des Heils: „Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen" (Apostelgeschichte 4: 12).



Geben Sie acht

auf die falschen Wege, die die Menschheit durch hunderterlei Religionen gegangen ist. Retten Sie sich aus dem Morast der religiösen Verwirrung, der Zweifel, der Furcht und der sicheren Vernichtung, in den die „Christenheit“ versunken ist! Wenden Sie sich direkt an die Bibel! Forschen Sie nach ihren Lehren! Eignen Sie sich eine Kenntnis daraus an!

ZU IHREM NUTZEN verschaffen Sie sich die Bücher von *Richter Rutherford*. Keines dieser Bücher ist sogenannten religiös, alle aber stützen sich auf die Bibel und auf Tatsachen, nicht auf menschliche Überlieferungen. Sie geben Ihnen ein Verständnis der Bibel, welches für Sie von größter Wichtigkeit und gerade jetzt zu Ihrem Schutze ganz unentbehrlich ist.

Die Bücher heißen:

RECHTFERTIGUNG (3 Bände)	SCHÖPFUNG VERSÖHNUNG
DIE HARFE GOTTES	LEBEN
BEWAHRUNG	RÜSTUNG
LICHT (2 Bände)	REGIERUNG
PROPHEZEIUNG	JEHOVA
	REICHTUM

Alle vornehm gebunden, mit Goldaufdruck und künstlerischer Reliefprägung, farbig illustriert, mit Sachregister; je 350 oder mehr Seiten stark. Ein Exemplar nach Wahl, gegen einen Beitrag von SFr. 1.25; FFr. 6.—; Kč. 6.—; \$—25. Vier Bände nach Wahl SFr. 4.50; FFr. 22.—; Kč. 22.—; der vollständige Satz von 15 Büchern: SFr. 12.50; FFr. 70.—; Kč. 70.—. Sie werden Ihnen portofrei irgendwohin zugesandt.

Ein Katalog aller Watch Tower-Publikationen wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zugestellt. Schreiben Sie an:

THE WATCH TOWER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strasbourg
Tschechoslowakei: Tylova ul. 16, Praha-Smichov
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

„Religion ist Humbug“

so sagen ernstdenkende Menschen, wenn sie vom „Christentum“ sprechen. DIES TRIFFT ABER AUF DIE BIBEL NICHT ZU. Das wissen nun auch Sie, nachdem Sie diese Broschüre gelesen haben. Beweisen Sie es weiterhin, indem Sie auch die anderen Broschüren aus unserem Verlag noch lesen, die nachstehend angeführt sind:

Scheidung der Menschen
Weltweiter Krieg nahe
Gesundheit und Leben
Wo sind die Toten?
Jenseits des Grabes
Was du nötig hast
Was ist Wahrheit?
Begünstigtes Volk
Heim und Glück

Weltwiederaufbau
Oberherrschaft
Entscheidung
Schlufkampff
Seine Werke
Seine Rache
Freiheit
Jenseits
Engel

Regierung: Die Verheimlichung der Wahrheit - Warum?

Je 64 Seiten, mit geschmackvoll farbigen Umschlägen, kurze Radiovorträge von *Richter Rutherford* enthaltend, ebenso seine bedeutenden weltweiten Rundsprüche. Ihr Beitrag an die Verkündigung der Königreichsbotschaft ist folgender:

Irgendwelche 12 Broschüren nach Wahl gegen einen Beitrag von SFr. 2.—; FFr. 7.—; Kř. 10.—. Irgendwelche 6 Stück zu SFr. 1.—; FFr. 4.—; Kř. 5.—. Einzelexemplar SFr. —.20; FFr. —.75; Kř. 1.—; 5 ¢. Zustellung portofrei.

Ein Katalog aller Watch Tower-Publikationen wird Ihnen auf Verlangen kostenlos zugestellt. Schreiben Sie an:

THE WATCH TOWER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strassbourg
Tschechoslowakei: Tylava ul. 16, Praha-Smichov
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

Ein Wächter zu Ihrem Schutze

das ist DER WACHTTUM. Wie ein Wächter in gefährvollen Zeiten seine Runden geht, so auch diese 16seitige Zeitschrift. Sie sucht jeden ihrer Abonnenten zweimal im Monat auf. Sie warnt vor den gegenwärtigen und künftigen Gefahren und weist Ihnen den richtigen Weg zu Schutz und Heil.

Der WACHTTUM

befaßt sich nur mit dem wahren Christentum. Seine Spalten bleiben der Religion und ihren menschlichen Überlieferungen verschlossen.

Diese Zeitschrift ist in den gegenwärtigen gefährvollen Zeiten unentbehrlich. Sie hält Sie wach und bringt Ihnen regelmäßig die letzten Offenbarungen über die Wahrheiten der Bibel. Sie werden mit Freuden vom WACHTTUM aus zuschauen, wie die biblischen Prophezeiungen in Erfüllung gehen, was Ihnen die baldige Vernichtung jener bösen Organisation anzeigt, die alle Geschöpfe gefährdet. So werden Sie Zeuge sein von der herrlichen Aufrichtung der Regierung Gottes unter Christus Jesus zum Schutz und Segen aller Menschen guten Willens.

Jahresabonnementspreis: SFr. 6.—; FFr. 30.—; K. 24.—;
\$ 1.—; Erscheint 24 mal, auch in vielen andern Sprachen.
Wegen Vorzugsbedingungen für die Armen des Herrn
wende man sich an die Herausgeber. Abonnements-
bestellungen sind zu adressieren an:

THE WATCH TOWER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strasbourg
Tschechoslowakei: Tylava ul. 16, Praha-Smichov
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

**OHNE FURCHT VOR DER HIERARCHIE
und
KEINER FREMDEN MACHT UNTERTAN!**

Welche Zeitschrift kann das sein?

Das Goldene Zeitalter

In dieser Hinsicht kommt es dem WACHTTURM gleich. Nur ist DER WACHTTURM ausschließlich der Veröffentlichung biblischer Kommentare gewidmet, während DAS GOLDENE ZEITALTER auch jene Dinge behandelt, für die DER WACHTTURM keinen Platz erübrigen kann, zum Beispiel: Gesundheit, Wirtschaftliches, Politik, Finanzwesen, Wissenschaft und Erziehung.

NICHT ZENSURIERT sind die Berichte der offenkundigen Taten und der Wühlarbeit der päpstlichen Hierarchie und der Jesuiten, um das Verkünden des Königreiches Gottes durch Jehovas Zeugen zu verhindern. Weiterhin: regelmäßige, nicht zensierte Zuschriften aus der Feder Richter Rutherforda, ebenso seine außergewöhnlichen Radio-Vorträge. Keine verstümmelten Berichte über die Tätigkeit der Zeugen Jehovas und die Verfolgungen, denen sie ausgesetzt sind. Die ganze Wahrheit ohne Furcht, stets und immer!

Das Jahressubscription: SFr. 4.—; FFr. 16.—; Kc. 16.—; \$ 1.—.

Adresse:

DAS GOLDENE ZEITALTER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strassbourg
Tschechoslowakei: Tylova ul. 16, Praha-Smichov
THE GOLDEN AGE

U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

DIE FROHE BOTSCHAFT

durch das Grammophon!

Sie können nun die gleiche frohe Botschaft, das gleiche Evangelium, wie Sie es in den Watch-Tower-Schriften finden, durch Ihr eigenes Grammophon hören.

Mehr als zwanzig der trefflichen Reden Richter Rutherford's über die wichtigsten biblischen Wahrheiten sind nun erhältlich auf Grammophonplatten von je 5 Minuten Spieldauer. Es sind dies doppelseitige, 25- u. 30-cm-Platten, die auf jedem gewöhnlichen Grammophon abgespielt werden können. Durch diese Platten erhält das Grammophon für Ihr Heim einen ganz neuen Wert. Immer wieder werden Sie diese Platten abspielen sowohl zu Ihrem eigenen Nutzen als auch zum Besten Ihrer Familie und all Ihrer Besucher.

Zwei Vorträge auf jeder Platte. Eine Platte kostet SFr. 3.50 (plus Porto u. Verpackung).
Verlangen Sie eine Liste sämtlicher Platten!

SIE HABEN KEIN GRAMMOPHON? Dann haben Sie die günstige Gelegenheit, sich ein neues, sehr leichtes und tragbares Grammophon anzuschaffen. Es eignet sich ausgezeichnet für Reisen, oder zum Besuche von Freunden und Nachbarn, um ihnen die frohe Botschaft ins Haus zu bringen. Es ist nicht zu groß und aus sehr gutem, dauerhaftem Material. Sein Gewicht beträgt 4,5 kg.

Preis des Grammophons allein: SFr. 50.—; FFr. 240.—;
mit 4 Platten SFr. 58.—; FFr. 300.—

Schreiben Sie an:

THE WATCH TOWER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strasbourg
Tschechoslowakei: Tylova ul. 16, Praha-Smichov
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

Hauptbüro und offizielle Adresse der
WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY
 PEOPLES PULPIT ASSOCIATION
INTERNATIONAL BIBLE STUDENTS ASSOCIATION
 124 Columbia Heights, Brooklyn, N. Y.

Adressen der Druckereien und Herausgeber:

Amerika,	117 Adams St.,	Brooklyn, N. Y.
Argentinien,	Calle Cramer 4555,	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield, N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant,	Brüssel
Brasilien,	Rua Eca de Queiroz 19,	Sao Paulo
Britisch Guayana,	Box 107,	Georgetown, Demerara
Chile,	Avda. Suena Aires 80. (Blancaadol)	Santiago
China,	Box 1903,	Schanghai
Dänemark,	Søndre Fasanvej 54,	Kopenhagen-Valby
Deutschland,	Fuchberg 4/5,	Magdeburg
England,	34 Craven Terrace,	London W 2
Estland,	Tartu-Maantee 72/3,	Tallinn
Finnland,	Vainämöisenkatu 27,	Helsinki
Frankreich,	129 Faubourg Poissonnière,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 44,	Athen
Hawaii,	1228 Pensacola St.,	Honolulu
Holland,	Camplaan 28,	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika R. W. I.,	151 King St.,	Kingston
Japan,	56 Ogikubo 4-Chome,	Suginamiko, Tokio
Jugoslawien,	Dalmatinska ul 59,	Beograd
Kanada,	40 Irwin Ave.,	Toronto 5. Ont.
Lettland,	Ceņa iela 11 Dz. 25,	Riga
Litauen,	Aukštaičiu g-vė B. b. 1,	Kaunas
Luxemburg,	Eicherberg 37,	Luxemburg
Mexiko,	Calzada Melchor Ocampo 11,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b,	Oslo
Österreich,	Halbgasse 26,	Wien VII
Philippinen,	1132 Rizal Ave.,	Manila
Polen,	ul Rzgowska 24,	Lodz 7
Rumänien,	Str Crişana Nr 33,	Bukarest 2
Schweden,	Luntmakaregatan 94,	Stockholm
Schweiz,	Allmendstr 39,	Bern
Straits Settlements,	Post Box 566,	Singapore
Südafrika,	Boston House	Kapstadt
Trinidad R. W. I.,	Box 194,	Port of Spain
Tschechoslowakei,	Tylova ul 16	Praha-Smichov
Ungarn,	Zsigmond u. 68,	Budapest III
Westafrika,	11 Broad St., Box 695,	Lagos, Nigeria

Alle Anfragen für Literatur sollten an die entsprechende obige Adresse der Watch Tower Bible and Tract Society gerichtet werden

Außer Schutz noch

REICHTUM,

der nicht durch Geld erlangt und nicht durch
Bedrückung oder auf unlauterem Wege erworben
wird, und den Diebe nicht stehlen können!

SOLCHES finden Sie in Richter Rutherfords
neuestem Buche: **REICHTUM**. Das Buch ist be-
reits in mehrere Sprachen übersetzt worden, und die
Nachfrage nach diesem neuen Werk ist so groß, daß
die Verbreitung jedes andere veröffentlichte Buch,
die Bibel ausgenommen, in kürzester Zeit übertroffen
hat. Überall wird zugegeben, daß **REICHTUM** das
beste bis jetzt erschienene Buch sei.

WELCHE FÜLLE von Frieden und Freude des
Herzens, von Erkenntnis der Bibel und von Belehrung,
die Sie gegen Ihre Feinde wappnen kann, bietet sich
Ihnen jetzt im Buche **REICHTUM**! Es zeigt Ihnen
den sichern Weg zu künftiger Wohlfahrt, den alle
guten Menschen bald erkennen werden.

In Leinen gebunden, in Rosa Carthame-Farbe,
mit Goldaufdruck und künstlerischer Relief-
prägung; 352 Seiten, farbig illustriert. Es wird
an jede Adresse portofrei versandt gegen einen
Beitrag von SFr. 1.25; FFr. 6.—; Kc. 6.—; \$ -25
pro Exemplar.

THE WATCH TOWER, Schweiz: Allmendstr. 39, Bern
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strasbourg
Tschecoslowakei: Tylova ul. 16, Praha-Smichov
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York
